

An den Kantonsratspräsidenten
des Kanton Zug
Herrn Karl Nussbaumer, Kantonsrat
c/o Staatskanzlei Kanton Zug
Seestrasse 2, 6300 Zug

Zug, 8. Februar 2024

Per Mail an: Tobias.Moser@zg.ch

Interpellation der SVP Fraktion im Zuger Kantonsrat betreffend Fragen zum Schweizer Asylchaos: «Was sind die aktuellen Zuger Zahlen?»

Die Schweiz und Europa befinden sich in einer Asylkrise – unabhängig davon, ob man den Zustrom von Schutzbedürftigen aus der Ukraine berücksichtigt oder nicht. Im zweiten Jahr in Folge wurden mehr als 50'000 illegale Einwanderer an den Grenzen aufgegriffen und das Asylbudget des Bundes ist von 1,5 auf 4 Milliarden Franken pro Jahr gestiegen. Fast alle Asylmigranten kommen durch eine Reihe sicherer Drittstaaten in die Schweiz, mehrheitlich mit der Hilfe von kriminellen Schlepperbanden. Wer einmal hier ist, kann leider kaum mehr in sein Herkunftsland zurückgeschafft werden. Dieses Asylchaos ist zum Nachteil aller Einwohner, aller Steuerzahler, aller Kantone und gerade auch der echten Flüchtlinge.

Um sich dieser Krise im Detail umfassend bewusst werden zu können, ist eine lokale Analyse wichtig. Nach Abschluss der Erstverfahren sind es nämlich die Kantone, die die Last im Zusammenhang mit der Aufnahme von Migranten tragen. Insbesondere gibt es immer mehr Personen, die gar keinen Asylgrund haben, aber kaum mehr abgeschoben werden können.

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen fallen derzeit im Kanton in den Asylbereich (Zahl mit und ohne S-Status, aufgeschlüsselt nach Hauptaufenthaltstiteln)?
2. Wie viele Personen beschäftigt das zuständige Amt des Kantons (Anzahl Stellen und Vollzeitäquivalente, Entwicklung seit 2020)?
3. Wie hoch waren die kantonalen Kosten im Asylbereich, und zwar in den Jahren 2020, 2021, 2022, 2023? Wie hoch ist das diesbezügliche Budget 2024? (Bitte alle direkten und indirekten Kosten aufschlüsseln, darunter insbesondere die Kosten für soziale Einrichtungen, Mitarbeitende, Infrastruktur, Begleitung, Übersetzungen, Krankenkassenbeiträge, Prämienverbilligungen und alle anderen relevanten Kosten, unabhängig davon, ob sie durch die Bundeshilfe gedeckt sind oder nicht)?
4. Wie viele Ausschaffungen wurden jährlich seit dem Jahr 2020 bis heute vollzogen und wie viele sind noch hängig, da kein Asylgrund vorhanden ist?
5. Wie viele dem Kanton zugeteilte Personen aus dem Asylbereich wurden in den Jahren 2022 und 2023 straffällig? Wie oft kam es in kantonalen Asylunterkünften in den Jahren 2020 bis 2023 zu Polizeieinsätzen (bitte um Auflistung nach Datum und Einsatzgrund)?

Wir bedanken uns für die Beantwortung unserer fünf Fragen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Namens der Fraktion der Schweizerischen Volkspartei SVP

Philip C. Brunner
Fraktionspräsident SVP
Kantonsrat, Zug